Anlage II.
zur Mittheilung des Senats
vom 20. März 1857.

Jahresbericht der Schuldeputation.

Die Schuldeputation stattet den ihr nach §. 65 des Deputationsgesetzes obliegenden Jahresbericht in Folgendem ab:

Eine Personalveränderung hinsichtlich der Mitglieder der Deputation und der mit berathender Stimme beigeordneten drei Lehrer hat nicht stattgefunden.

I. Höhere Schulanstalten.

A. Hauptschule.

Die Zahl der Schüler betrug im October vor. Jahres 474, also 7 mehr als im October 1855.

Die Gelehrtenschule in vier Classen hatte

Prima	19	
Secunda	15	
Tertia	22	..... 73 Schüler.
Quarta	17	

Die Handelsschule in drei Classen, von welchen die Secunda aus zwei, die Tertia aus drei Parallelclassen bestand,

Prima	22	
Secunda		
A	29	
B	19	
Tertia		..... 145 »
A	33	
B	21	
C	21	

Die Vorschule in vier Classen, von welchen die erste in zwei subordinirte Abtheilungen und eine Parallelabtheilung (1a, 1b und 1bb), die zweite in zwei, die dritte in drei subordinirte Abtheilungen fällt, so daß neun derselben vorhanden sind.

1a	24	
1b	25	
1bb	23	
2a	28	
2b	31	..... 256 »
3a	31	
3b	26	
3c	31	
4	37	

474 Schüler.

Demnach kommen durchschnittlich auf eine Classe der Gelehrtenschule etwa 18 Schüler, auf eine der Classen der Handelsschule mit Einschluß der Parallelclassen etwa 24 Schüler, auf eine Abtheilung der Vorschule etwa 28 Schüler. Es versteht sich wohl von selbst daß die Regel wonach die Zahl der Schüler etwa 30 in jedem Classenraum beträgt, nur in sofern gelten kann als höhere pädagogische Rücksichten es gestatten, und daß es namentlich nicht zulässig ist Schüler in eine Abtheilung wohin sie nach ihrer Befähigung überall nicht gehören, zu bringen.

Im Laufe des Jahres 1856 sind aus der Vorschule
zur Gelehrtenschule 10
zur Handelsschule 55
Schüler übergegangen, ferner aus anderen hiesigen und fremden Anstalten
in die Gelehrtenschule 7
in die Handelsschule 18
aufgenommen worden.

In Betreff der Lehrgegenstände ist keine erhebliche Veränderung eingetreten, und erschien es um so mehr angemessen sich in dieser Beziehung zurückzuhalten, als bekanntlich die Frage, ob und wie eine Reorganisation der Hauptschule sich empfehle, berathen wird und angenommen werden darf, daß die Deputation bald im Stande sein werde das Ergebniß ihrer desfallsigen Berathungen vorzulegen.

Beim Ende des letzten Sommerhalbjahres haben in einigen Classen, welche dazu besonders geeignet schienen, Prüfungen in Gegenwart der Behörde und derjenigen Lehrer deren Betheiligung sich empfahl, stattgefunden. Solche Prüfungen, ohne alle Ostentation in zweckentsprechender Weise von Zeit zu Zeit angeordnet und vorgenommen, werden von heilsamem Einfluß auf Lehrer und Schüler sein und zugleich der Behörde Gelegenheit mehr geben die ihrer Sorge anvertraute Anstalt kennen zu lernen.

Das Verhalten der Schüler war nach den Zeugnissen der Lehrer auch im verflossenen Jahre im Ganzen zufriedenstellend und ergaben namentlich die ertheilten Censuren ein noch günstigeres Resultat als im Jahre zuvor.

Wenn gleich in dem verflossenen Jahre wiederum vor vollendetem Cursus 12 Schüler aus Prima, 17 aus Secunda und 6 aus Tertia die Handelsschule verließen so darf doch andererseits gern bemerkt werden daß im laufenden Wintersemester die Prima der Handelsschule sich ungewöhnlich gefüllt hält, und die Zahl solcher Schüler welche den Lehrcursus vollendeten, im Zunehmen begriffen ist.

Zur Universität sind im Laufe des Jahres aus der Prima der Gelehrtenschule 4 Schüler, von welchen
der Theologie 1,
der Medicin 1,
der Philologie 2
sich widmen werden, abgegangen.

Das Lehrerpersonal hat im Juni v. J. den schmerzlichen Verlust des Vorstehers der Handelsschule, des Professors Dr. Plate, erlitten, welcher bis zu seinem Tode ungeachtet seines weit vorgeschrittenen Lebensalters mit treuem Eifer seinem Berufe obgelegen und durch seine Wirksamkeit sich Verdienste um die Anstalt erworben hatte, die ihm bei der Behörde, seinen Collegen und Schülern ein ehrendes Andenken sichern. Da die bereits erwähnte mögliche Reorganisation der Hauptschule es nicht zweckmäßig erscheinen lassen konnte die dadurch entstandene Vacanz zu besetzen, so sind inzwischen die laufenden Geschäfte des Vorsteheramtes den der Anciennität nach gleichstehenden ältesten Lehrern der Handelsschule Dr. Schmalhausen und Dr. Schaefer übertragen worden.

In Ansehung der Lehrerconferenzen und des Verkehrs mit der Behörde im Wege der Berichterstattung darf auf die früheren Jahresberichte verwiesen werden, und mag hier nur noch des im September v. J. getroffenen verfassungsmäßigen Beschlusses gedacht werden, nach welchem der Unterschied von Lehrern 1. und 2 Classe aufgehoben und das Gehalt der Lehrer in Betreff einer allmäligen gesetzlichen Steigerung regulirt wurde.

In Folge der bekannten Vereinbarung mit der St. Petrikirche wird die Gelehrtenschule um Ostern d. J. in die ihr bestimmten Räume des Hauptschulgebäudes einziehen. Sämmtliche vier Classenzimmer befinden sich hier nach der Schulhofseite belegen, so daß der Unterricht nicht durch das Geräusch der Straße gestört werden kann. Die Schulbibliothek wird eine größere und angemessenere Räumlichkeit erhalten, so wie für die innere Einrichtung des neuen Locals zweckmäßig gesorgt werden.

B. Vorbereitungsschulen für die Hauptschule.

In Betreff dieser Schulen ist zu bemerken daß der verdiente Lehrer Specht wegen anhaltender Kränklichkeit in seinem bereits vorgerückten Lebensalter sich bewogen gefunden hat seine Schule aufzugeben, so daß wir gegenwärtig solcher Schulen nur noch vier besitzen, diejenigen der Lehrer Block,*) Pietsch, Mau und Grabau, sowie außerdem die

*) Der Lehrer Block ist Ende Februars d. J. gestorben.

beiden bereits in früheren Berichten erwähnten, von einigen Mitbürgern für ihre Söhne begründeten und dotirten Anstalten der Lehrer Hörnlein und Schöbe. Die Zahl der Schüler aller dieser Vorbereitungsschulen betrug im October v. J. 275, also 50 mehr als im vorhergehenden Jahre.

C. Bürger- und Realschulen.

1) Die Bürgerschule.

Dieselbe ist in ihrer Entwicklung bedeutend vorgeschritten und befaßte in 2 Haupt- und Parallelabtheilungen 9 Classen, und zwar in der ersten die Classen I. II. III. IV. V., in der zweiten die Classen III. IV a. IV b. und V, mit einer Schülerzahl von etwa 350 im October 1856. Der Vorsteher derselben glaubt daß um Michaelis d. J. der äußere Organismus dergestalt vollendet sein werde, daß alsdann auch die zweite Parallelhauptabtheilung eine 1. und 2. Classe, mithin ebenfalls fünf Stufenclassen wie die erste Abtheilung, habe.

Beide Abtheilungen sind in Bezug auf Lehrplan, Lehrziel, Lehrgang und disciplinarische Einrichtung in völliger Uebereinstimmung. Sie stehen unter derselben Leitung und die Lehrer beider bilden nur ein einziges Collegium. Eine derselben nimmt zu Michaelis, die andere zu Ostern neue Schüler in ihre unterste Classe auf.

Bei der Ausdehnung welche die Schule im verflossenen Jahre gewann, war eine verhältnißmäßige Vermehrung der Lehrkräfte nöthig, und sind somit außer den bereits im vorigen Jahresberichte genannten seitdem die Gehülfslehrer Steinhoff, Nolda, Martens und Deicke, der letztere als Schreiblehrer, bei der Bürgerschule in Wirksamkeit getreten.

Das im letzten Jahresberichte berührte Mißverhältniß der geringen Zahl ordentlicher Lehrer zu dem Umfange der Anstalt wird im Wesentlichen durch eine im Jahre 1857 erfolgende Ausführung des Staatsbeschlusses vom December v. J. beseitigt werden.

Ueber das Verhalten der Schüler äußert sich der Vorsteher wie folgt:

»Die zuerst in die Bürgerschule aufgenommenen Schüler kamen aus mehr als 40 verschiedenen Schulen und brachten eine sehr verschiedenartige, meist sehr dürftige Vorbildung mit. Es galt vor Allem Ordnung und Zucht herzustellen, ohne welche kein Schulunterricht wahrhaft fruchtbar werden kann, und mit Hülfe einer nach allen Seiten streng geregelten Schulordnung und deren consequenter Aufrechterhaltung gelang dies auch in kurzer Zeit. Die Schüler haben sich der eingeführten Ordnung willig gefügt, und ihr Betragen ist, mit wenigen Ausnahmen, zufriedenstellend, bei der großen Mehrzahl lobenswerth gewesen. Auch bei den meisten Eltern fand die Schule anerkennungswerthe Unterstützung. Größere Arbeit und Mühe kostete es die Fortschritte der Schüler in Kenntnissen und Fertigkeiten angemessen zu fördern. Bei vielen Schülern war der Verstand zu wenig geweckt, das Wissen und Können unsicher und lückenhaft, und sehr viele waren an beharrlichen Fleiß und an Sorgfalt bei ihren häuslichen Schularbeiten zu wenig gewöhnt. Indeß ist der Erfolg des Unterrichts, dessen Organisation ihrem Ziele auf sicherem Wege sich mehr und mehr nähert, gegenwärtig bei der großen Mehrzahl gesichert, und da wo dies noch nicht der Fall ist, liegt die Schuld entweder in dem Mangel an guten Anlagen, oder in häuslichem Unfleiße und ungenügender häuslicher Beaufsichtigung, oder in mangelhafter Vorbildung.«

Da nun der Vorsteher wiederholt darauf aufmerksam gemacht hatte daß sich die Anzahl der Knaben bei jedem späteren Aufnahmetermin vermehrt habe, welche wegen unzureichender Vorkenntnisse entweder gar nicht oder doch nur bedingungsweise aufgenommen werden konnte und die Fortdauer solchen Uebelstandes die Erreichung des Schulzieles oder die Frequenz der Anstalt gefährde, so ist auf seinen Rath zunächst die Errichtung einer Schule als Privatanstalt veranlaßt worden, in welcher Knaben von 6—9 Jahren durch einen guten Elementarunterricht zum Eintritt in die fünfte Classe der Bürgerschule vorbereitet werden sollen.

2) Ferner sind hieher zu rechnen, nachdem das Institut des Dr. Precht eingegangen ist, noch die Schulen der Lehrer Menken, Petzold und Dr. Lüders. Die ersten beiden bestehen mehr oder minder in ihrer früheren Schülerzahl (mit 14 und 89) fort. Diejenige des Dr. Lüders befaßt (63) nach dem Aufhören der Prechtschen Schule zwar mehr als die doppelte Schülerzahl im Vergleich zu ihrem Bestande im October 1855, allein dennoch befanden sich, da auch ein großer Theil der Prechtschen Schüler zu anderen, besonders der Hauptschule übergingen, im October 1856 in diesen Privatschulen nur noch 166 Schüler, also 55 weniger als im October 1855.

D. Höhere Töchterschulen und

E. Elementarschulen für Knaben und Mädchen.

Die Soubironsche Schule ist von der Lehrerin Wilhelmine Schröder übernommen worden. Zu den Elementarschulen ist die Schule der Friederike Tiele hinzugekommen. Im Uebrigen darf auf den vorigjährigen Bericht verwiesen werden, und wird nur hinzugefügt daß die Zahl der Schulkinder im October v. J. betrug:

zu D 678 mehr als October 1855 32,
zu E 600 weniger » » » 4.

Die Gesammtzahl der Schüler in allen diesen höheren Instituten belief sich demnach in October 1856 auf 2543,
1855 » 2433, hat also sich vermehrt
um 110.

II. Volksschulen.

Es sind weder Schulen eingegangen noch neue Schulen hinzugekommen.

In der Anlage finden sich die vorhandenen Schulen mit der Zahl ihrer Schüler sowie ihrer Einnahmen verzeichnet

Die Kirchspielsschulen hatten demnach	2486	Schüler, mehr als	1855	98.
Die concessionirten Schulen	2375	» »	»	12.
Die Freischulen mit Einschluß der in concessionirten Schulen untergebrachten Freikinder	1902	» also weniger		7.
Die Frauenvereinschulen	66	» » mehr		2.
	6829	Schüler, also mehr im Ganzen		105.

Es ergiebt sich daraus

1) daß die Zunahme der Kirchspielsschulen nicht unerheblich gewesen ist. Es läßt sich annehmen daß dieses noch mehr der Fall sein wird, nachdem die erst im April des vorigen Jahres begonnene äußere und innere Verbesserung der Schulen der vereinten Gemeinden länger ihren natürlichen Einfluß geübt und insbesondere die eine derselben, St. Martini, deren Bau erst kürzlich vollendet worden ist, ebenfalls ihre Wirksamkeit begonnen hat;

2) daß die Zahl der Freischüler, wenn auch nicht bedeutend, abgenommen hat.

In Bezug auf das Volksschulwesen bemerkt die Deputation weiter das Folgende:

1) die Knabenfreischule des 5. Districts der Schulpflege in westlicher Vorstadt ist im April des verflossenen in den an der Sternstraße belegenen Neubau verlegt worden. Wie es das Local gestattet, ist die Schule nunmehr in zwei Classen getheilt, der zweiten Classe jedoch nur ein Gehülfslehrer vorgesetzt, da die Anstellung eines ordentlichen Lehrers nicht übereilt werden durfte. Baldmöglichst und sobald dafür ein tüchtiger Lehrer gefunden sein wird, der übrigens auch einstweilen nur als Gehülfslehrer anzustellen sein möchte, soll mit der Errichtung auch einer Elementarfreischule für den 5. District in diesem Gebäude vorgeschritten werden, deren nicht unerwünschte Folge das Eingehen der einen und anderen jener von Frauen geleiteten Elementarschulen sein dürfte, denen bisher nur durch die nothgedrungene Zuweisung von Freischülern ein Fortbestehen gesichert war.

Wenn mit der Herstellung jenes Gebäudes die Aufgabe der Deputation in Ansehung der für Freischulen beliebten Neubauten zwar erledigt erscheint, so hat sich dennoch in den letzten beiden Jahren ein Andrang zu Freischulen in der Neustadt und östlichen Vorstadt gezeigt, welcher die Räume derselben füllte und selbst unzureichend darstellte. Es folgt jedoch daraus weder daß diese Neubauten umfangreicher hätten beschafft werden sollen, noch daß schon an weitere Bauten gedacht werden müsse. Jene Gebäude enthalten die den verfassungsmäßigen Beschlüssen entsprechenden Räume für eine vierclassige Knaben- und eine vierclassige Mädchenschule, und ein jedes kann somit an 500 Kinder fassen. Diese Zahl ist $^1/_3$ sämmtlicher Volksschulkinder der Neustadt und $^5/_{12}$ derjenigen der östlichen Vorstadt, und darf man also wohl sagen, der Staat, indem er in einem solchen Verhältnisse für die unbemittelte Jugend sorge, scheine reichlich billigen Anforderungen zu entsprechen. Die Thatsache aber, daß dennoch die Freischulen in einem dies Verhältniß übersteigenden Maße zeitweilig in Anspruch genommen werden, kann eben so wenig als sie bei den in den

letzten Jahren obwaltenden Zeitumständen sehr befremden darf, schon jetzt veranlassen darüber zu klagen daß nicht noch größere Locale hergestellt worden seien, oder zu begehren daß nachträglich dazu geschritten werde die vorhandenen zu erweitern. Es wird vielmehr die Hoffnung auf bessere Zustände festzuhalten und zu beachten sein daß in dieser Beziehung eine verständige Beschränkung sich empfehle, damit Maß gehalten werde; denn dies gewiß nothwendige Maßhalten im Ansprechen und Gewähren unterbleibt nur zu leicht, wo die äußeren Verhältnisse keine oder bequem zu beseitigende Schranken bieten. Eben deshalb hat die Deputation es vorgezogen sich mit einstweiligen Maßregeln zu begnügen, also theils Freikinder temporär in Nebenschulen unterzubringen, theils Hülfslocale zu miethen und wie es sonst geschehen mochte sich zu helfen.

Hieran knüpft sich die Mittheilung eines besonderen Falles solcher Aushülfe. Bei der sehr erheblichen Zunahme der Zahl der Kinder für welche um freien Schulunterricht nachgesucht wurde, in der Osterthorsvorstadt, füllte sich die dortige achtclassige Freischule dergestalt daß selbst provisorische Einrichtungen, wie Unterbringung von Elementarschülern in dortige Geldschulen oder in zu dem Zwecke gemiethete Localitäten, keine vollständige Aushülfe gewährten. Man hat sich unter diesen Umständen veranlaßt gefunden eine Anzahl Kinder aus jener Gegend der Freischule des 1. Districts (in der Buchtstraße) zuzuweisen; da diese Schule aber nur drei Classenzimmer besitzt, die bereits von den Freischülern des eigenen Districts in Anspruch genommen werden, die Einrichtung von noch mehr Classenzimmern im Schulgebäude der Buchtstraße wegen Beschränktheit des Raums aber nicht thunlich war, so mußte zu dem Auskunftsmittel geschritten werden zwei Localitäten in der Nähe zu miethen, wodurch die Zahl der Classen dieser Freischule vom 1. April an sich auf fünf, jedoch in drei verschiedenen Gebäuden vermehren wird. Dieser Uebelstand ist unverkennbar, allein aus den oben angedeuteten Rücksichten vorzuziehen einem Wege der schon jetzt zu neuen Bauten oder sonstigen kostspieligen Einrichtungen führen würde.

2) Bei den Freischulen sind die erheblichen Personalveränderungen vorgekommen, daß an die Stelle eines verstorbenen Vorstehers der Neustädtischen Freischule der an derselben angestellt gewesene ordentliche Lehrer Gans, an dessen Stelle wiederum der bisherige Gehülfslehrer Bergmann; ferner an die Stelle eines entlassenen Vorstehers der westlichen Altstadtsfreischule der ordentliche Lehrer an der östlichen Vorstadtsfreischule Heinemann, und wiederum an dessen Stelle der bisherige Freischulgehülfslehrer Köster getreten ist.

3) Auch im verflossenen Jahre ist den concessionirten Volksschullehrern die Vergütung halbjähriger Miethe sowie unter vorschriftsmäßiger Mitwirkung der Schulpflege die zur Verfügung stehende Gratificationssumme von 500 ℛ℔ zugekommen. Diese 500 ℛ℔ wurden so vertheilt, daß

im 1. Districte der Schulpflege	2 Lehrerinnen	30 und 20 ℛ℔	.....	50 ℛ℔	
» 2. » » »	1 Lehrerin	35 ℛ℔	.....	95 »	
	2 Lehrer	30 und 30 ℛ℔			
» 3. » » »	3 Lehrerinnen	15, 15 und 10 ℛ℔	.....	125 »	
	3 Lehrer	30, 30 und 25 »			
» 4. » » »	4 Lehrerinnen	30, 25, 25 und 20 ℛ℔	.....	100 »	
» 5. » » »	4 Lehrerinnen	50, 22½, 22½ und 15 ℛ℔	..	130 »	
	1 Lehrer	20 ℛ℔			
			mithin	500 ℛ℔	

erhielten.

4) Aus der Schulpflege sind getreten die hiesigen Bürger:

im 1. District Johann Rabba,
ergänzt durch denselben,

im 2. District Martin Engelb. Friedr. Weber und Johann Georg Schlöndorf,
ergänzt durch Joh. Geo. Schlöndorf und Arend Hagens,

im 3. District Wilhelm Ludwig Koch,
ergänzt durch Herm. Heinr. Bernh. Dierking;

im 4. District Diacon Hermann Heye und Friedrich Wilhelm Grote,
ergänzt durch Diacon Joh. Brandorf und Johann Lerbs;

im 5. District Carl Kleinschmidt,
ergänzt durch Blasius Kehrmann.

5) Die im Berichte von 1854 sub II. 2 erwähnten Conferenzen der Volksschullehrer werden mit Eifer fortgesetzt. Es haben 11 Versammlungen stattgefunden, von welchen 10 allgemeinen schulwissenschaftlichen Gegenständen, eine aber den Angelegenheiten der vereinigten Lehrergesellschaft als solcher gewidmet waren. Die Zahl der Mitglieder beträgt 55; unter diesen befinden sich 24 Lehrer an Kirchspielsschulen, 14 an Freischulen, 5 an Mittelschulen, 4 an Landschulen, 8 an verschiedenen anderen Schulen.

6) Hinsichtlich des Schulbesuches der Volksschulen hat die Behörde Ursache zu gerechter Klage, indem, auch unter aller Berücksichtigung ungünstiger Zeitverhältnisse, doch die Zahl der strafbaren Schulversäumnisse höchst bedeutend erscheint. So sorgfältig die Controle des Schulbesuches geübt und so streng das Gesetz in dieser Beziehung gehandhabt wird, — wie es die enorme Zahl der vollzogenen Strafen (1959) documentirt, — es wird dennoch schwerlich ein befriedigender Zustand herbeigeführt werden, so lange Gesetz und Strafe allein dies bewirken sollen, während es selbstredend vor Allem Noth thut Einsicht und Gewissen der Eltern zu schärfen. Eben deßhalb hat die Behörde darauf zu rechnen daß diejenigen welche dazu vorzugsweise sich berufen fühlen müssen, Schullehrer und Lehrer, namentlich auch die Prediger gern und immer mehr sich beeifern werden in dieser Beziehung kräftig mitzuwirken.

7) Wiederum muß die Deputation unter Bezugnahme auf ihre früheren deßfallsigen Mittheilungen der Jahresberichte 1855, 1856 ihr Bedauern ausdrücken, daß die im Interesse unseres Volksschullehrerstandes so sehr wünschenswerthe Erschließung der vorhandenen beiden Witwencassen zu Gunsten der übrigen Lehrer, welche nicht den dazu berechtigten Kategorien angehören, im Wege der Vereinbarung nicht hat gefördert werden können und namentlich an dem Widerstreben der älteren »Schullehrerwitwen- und Pensionscasse für Verlassene« scheitern zu sollen scheint. Dies Widerstreben muß um so mehr befremden als Anordnungen möglich und in Aussicht gestellt worden sind, vermöge deren das besondere Interesse berechtigter Genossen in billigem Maße gewahrt bleiben würde, und ist ferner um so bedauerlicher als die ausgeschlossenen Lehrer dem Vernehmen nach im Begriffe stehen gar eine dritte Casse zu gründen, was, obwohl es selbstredend weder zu verargen noch zu wehren ist, doch im Allgemeinen der Sache wie dem Vortheile des Lehrerstandes weit weniger entspricht als eine Verwirklichung des fraglichen Wunsches. Die Deputation bemerkt übrigens schon jetzt daß nach Ablauf noch eines Jahres vergeblicher Bemühung die Sachlage zur allgemeinen Kunde kommen und dem öffentlichen Urtheile unterworfen werden solle.

VIII. Seminar.

Das sog. Seminar war im Anfange dieses Jahres von 15 Zöglingen besucht, von welchen nur drei nicht an allen Unterrichtsstunden theilnahmen. Dagegen ist die Errichtung der beabsichtigten für die Bildung von Lehrern bestimmten Anstalt nun so weit gefördert, daß die Anstellung eines Directors für dieselbe in nächster Zeit zu erwarten steht und daher das für diese Stelle bestimmte Gehalt in das diesjährige Budget aufgenommen werden durfte. Mit diesem Beamten werden demnächst die vorbehaltenen Modalitäten der Organisation des neuen Instituts zu berathen sein. Eingezogener Erkundigung zufolge dürfte diese Anstalt interimistisch mit den zur Zeit das jetzige sog. Seminar besuchenden Zöglingen eröffnet werden können, falls denselben als ein theilweiser Ersatz der von ihnen aufzugebenden Berufsthätigkeit staatsseitig eine mäßige Subvention zu Theil würde. Die Deputation behält sich vor auf diesen Gegenstand noch im Laufe des Jahres zurückzukommen.

III. Fachanstalten.

Gewerbeschule.

Diese Anstalt, welche April 1855 mit einer Classe eröffnet wurde, besteht seit April 1856 dem Organisationsberichte gemäß aus zwei Classen; auch hat der vorgeschriebene Unterricht in der Chemie, sowie nicht minder Unterricht im Modelliren in der ersten Hälfte des vorigen Jahres begonnen, so daß seit dieser Zeit die Anstalt vollständig eingerichtet ist. Außerdem ist sie mit den erforderlichen Hülfsmitteln für den Unterricht versehen worden und wird mit der Vervollständigung derselben fortgefahren werden.

Leider ist aber die Theilnahme des gewerbtreibenden Publikums für die Anstalt bis jetzt nur eine geringe zu nennen, so daß es nicht zu den Unmöglichkeiten gehört, daß im

Laufe dieses Jahres eine der beiden Classen aus Mangel an Schülern wird eingehen müssen und damit der Fortbestand der Anstalt selbst in Frage kommt.

Sonntagsschule für angehende Künstler und Handwerker.

Das von dieser Anstalt seit vielen Jahren innegehabte Local ist ihr im verflossenen Jahre Seitens der Hauptschule, die dasselbe künftig für die Gelehrtenschule mitbenutzen will, gekündigt worden. Es wurde dadurch eine Unterbrechung des Unterrichts für mehrere Wochen herbeigeführt. Seitdem hat der Unterricht zwar ohne Unterbrechung stattgefunden, allein das Seitens der Hauptschule provisorisch zur Verfügung gestellte Local läßt manches zu wünschen übrig. Jetzt ist indeß Aussicht vorhanden, daß die Anstalt bald wieder genügende Räumlichkeiten im Gebäude der Hauptschule erhalten wird.

Eine Revision der Einrichtung dieser Anstalt, wie sie von der Bürgerschaft am 23. April 1856 gewünscht worden, hat sich bei den so eben erwähnten Verhältnissen nicht als zweckmäßig herausstellen können. Sobald indeß das jetzige Provisorium in Betreff des Locals beseitigt ist, wird die Deputation diesen Gegenstand in Berathung nehmen und demnächst darüber berichten.

Die Anstalt hatte sich auch im verflossenen Jahre eines zahlreichen Besuchs zu erfreuen.

IV. Lehrerprüfungen.

Die deshalb verordnete Prüfungscommission hat im Personal keine Veränderung erfahren und, unter dem Vorsitze eines Mitgliedes des Scholarchats, im Jahre 1856 für das Bremische Staatsgebiet die folgenden Prüfungen vorgenommen:

1) förmliche Prüfungen in 14 Sitzungen von 26 Candidaten (darunter 16 Fremden) nnd zwar von

1 Vorsteher einer höheren Knabenschule,
1 Vorsteherin einer höheren Elementarschule,
2 Gehülfslehrern höherer Schulen,
3 Gehülfslehrerinnen höherer Schulen,
18 Gehülfslehrern für Volksschulen,
1 Gehülfslehrerin für Volksschulen.

Eine beschränkte Zulassung hat in 6, — eine Abweisung ebenfalls in 6 Fällen stattgefunden.

2) Prüfungen in einzelnen Wissenschaften und Sprachen für höhere Schulen 3, sämmtlich mit genügendem Ergebniß.

3) Tentirt sind 13, — von welchen 7 (darunter 5 Fremde) Lehrer und 6 Lehrerinnen 3 nicht zugelassen werden konnten.

Außerdem erhielten 7 für den s. g. kleinen Dienst in Elementarschulen bestimmte Jungfrauen die einstweilige Dispensation von der Prüfung.

V. Gesetz, die Lehrerprüfungen betreffend, vom 21. Februar 1853.

Im vorigen Jahresberichte hat die Deputation bereits bemerkt daß sie sich mit der erforderlichen Revision desselben beschäftigen werde. Die desfallsige Berathung ist beendigt, und soll ein besonderer Bericht über diesen Gegenstand erstattet werden.

Bremen, im März 1857.

Die Schuldeputation.

(gez.) **C. F. G. Mohr.** (gez.) **A. Meyer.**

Unter-Anlage
zur Anlage II. der Mittheilung des Senats vom 20. März 1857.

Uebersicht

des Besuches der sämmtlichen Neben- und niedern Schulen im 1., 2., 3., 4. und 5. Districte, nebst den Einnahmen der Lehrer und Lehrerinnen daselbst vom 1. October 1855 bis 30. September 1856.

Namen der Lehrer und Lehrerinnen.	Tagesschulen.		Abendschulen.		Freischulen.		Summa.		Total-Zahl der Kinder.	Einnahme an Schulgeld i. J. 1856.	
	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen		℔	ß
1. District.											
St. Ansgarii	69	52	—	—	—	—	69	52	121	391	11
U. L. Frauen	215	185	—	—	—	—	215	185	400	1531	41
Domschule	399	248	—	—	—	—	399	248	647	3404	66
St. Johannis	70	61	—	—	—	—	70	61	131	143	34
Herr Finger	—	—	—	—	105	72	105	72	177	—	—
Jgfr. Mix	27	52	—	—	—	—	27	52	79	551	48
„ Petersen	12	19	—	—	—	—	12	19	31	119	24
„ Schröder	11	33	—	—	—	—	11	33	44	335	24
„ Spahn	1	8	—	—	—	—	1	8	9	42	8
„ Trelle (Mad. Mardfeld)	4	78	—	—	—	—	4	78	82	500	44
Gr. Frauen-Vereinsschule	—	38	—	—	—	—	—	38	38	—	—
Kl. Frauen-Vereinsschule	—	28	—	—	—	—	—	28	28	—	—
	808	802	—	—	105	72	913	874	1787		
2. District.											
Herr Grabau	—	—	—	—	—	101	—	101	101	—	—
„ Ostermann	—	—	—	—	95	—	95	—	95	—	—
„ Graue	100	140	4	—	—	—	104	140	244	825	64
„ Iden	—	76	—	—	—	—	—	76	76	846	60
St. Stephani	120	78	—	—	—	—	120	78	198	514	—
Herr Silckenstädt	185	158	6	1	—	—	191	159	350	1675	54
„ Tögel	101	81	5	2	—	—	106	83	189	744	64
Jgfr. Schmidt	6	10	—	—	—	—	6	10	16	78	51
	512	543	15	3	95	101	622	647	1269		
3. District.											
Herr Bulthaupt	126	134	—	—	—	—	126	134	260	925	—
„ Eckener	40	50	2	3	23	24	65	77	142	476	28
„ Ernsting	58	80	18	8	35	25	111	113	224	725	—
St. Pauli	150	84	—	—	—	—	150	84	234	745	42
Herr Nobbe	—	—	—	—	—	244	—	244	244	—	—
„ Gans	—	—	—	—	278	—	278	—	278	—	—
Jgfr. Brasch	8	70	—	—	—	—	8	70	78	400	—
„ Mensing	14	22	—	—	—	—	14	22	36	140	—
„ Papenhausen	9	24	—	—	—	—	9	24	33	111	33
„ Saghorn	9	17	—	—	—	—	9	17	26	256	—
	414	481	20	11	336	293	770	785	1555		

Namen der Lehrer und Lehrerinnen.	Tagesschulen. Knaben	Tagesschulen. Mädchen	Abendschulen. Knaben	Abendschulen. Mädchen	Freischulen. Knaben	Freischulen. Mädchen	Summa. Knaben	Summa. Mädchen	Total-Zahl der Kinder.	Einnahme an Schulgeld i. J. 1856. ℳ	ß
4. District.											
St. Remberti	289	176	—	—	—	—	289	176	465	2417	—
Herr Stelling	—	—	—	—	264	—	264	—	264	—	—
„ Thieß	—	—	—	—	—	255	—	255	255	—	—
Jgfr. Koch	16	26	—	—	2	3	18	29	47	159	—
„ Kortkamp	15	27	—	—	—	—	15	27	42	207	56
„ Orts	11	19	—	—	1	5	12	24	36	108	—
„ Schaer	25	69	—	—	—	—	25	69	94	629	—
„ Struckmann	17	29	—	—	2	2	19	31	50	169	—
	373	346	—	—	269	265	642	611	1253		
5. District.											
St. Michaelis	164	126	—	—	—	—	164	126	290	1297	33
Herr Oentrich	—	—	—	—	—	126	—	126	126	—	—
„ Petersen	—	—	—	—	86	—	86	—	86	—	—
„ Wienberg	85	67	18	4	—	—	103	71	174	695	35
Jgfr. Claußen	3	9	—	—	13	28	16	37	53	157	66
„ Donner	8	2	—	—	12	23	20	25	45	121	18
„ Klinge	28	54	—	—	27	21	55	75	130	404	19
„ Martens	12	19	—	—	11	19	23	38	61	179	17
	300	277	18	4	149	217	467	498	965		
Insgesammt	2407	2449	53	18	954	948	3414	3415	6829		